

Das HiBs-Team informiert:

Klimaschutz: Gemeinsame Visionen vom „grünen Stahl“ aus Peine

Der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett und der Betriebsratsvorsitzende von „Peiner Träger“, Udo Meyer, informierten am 07. Juni im Café „Peiner Mitte“ über ihre gemeinsamen Ideen zur nationalen Industriestrategie 2030.



Hierzu wurde ein abgestimmtes Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier formuliert, welches sich auf das Strategiepapier des Ministeriums zur „Nationalen Industriestrategie 2030“ bezieht und das Projekt „Salcos“ erklärt. Der Begriff steht für „Salzgitter Low CO2 Steelmaking“ – ein Verfahren zur Stahlerzeugung mit geringerer Kohlendioxid-

Emission. Bei ausschließlicher Nutzung erneuerbarer Energiequellen könnten bis zu 95 Prozent des derzeit ausgestoßenen Kohlendioxids eingespart werden. „Grüner Stahl ist eines unserer Ziele. Wir halten die Umsetzung für absolut notwendig“, sagte Plett, der die Vision verfolgt, eine ‚grüne Region Peine-Salzgitter-Braunschweig-Wolfsburg‘ zu schaffen. „Um Salcos umzusetzen, müssten rund 1,3 Milliarden Euro eingesetzt werden“, machte der Landtagsabgeordnete deutlich. Das mache eine Unterstützung des Staates weiterhin dringend notwendig. Ebenso müsse aus Sicht des Politikers das Kartellrecht geprüft und den aktuellen Weltmarktbedingungen angepasst werden. „Wir wollen den Klimaschutz für die gesamte Region wahrnehmen. Das ist eine gemeinsame Aufgabe von Industrie und Politik“, äußerte Plett. Die Batterietechnik und weitere neue energiesparende Techniken im Anlagebau sollen umfassend in die Region eingebracht und weiterentwickelt werden. „Klimaschutz ist eine sehr wichtige Aufgabe für uns alle“, betonte Plett abschließend.

„Die wahren Grünen sind die Landwirte“

Die niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Barbara Otte-Kinast, war zu Besuch beim Jahresempfang des CDU-Kreisverbandes in Bevern. Im Fokus der

Veranstaltung standen die Zukunft und die aktuellen Probleme der Landwirtschaft.



Zum Motto des Abends beschrieb der CDU-Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann die hervorragende Landschaft des Kreises, die es zu bewahren gilt. Dabei betonte er aber auch die Notwendigkeit, dass die junge Generation an Landwirten die Möglichkeiten haben muss, sich weiterentwickeln zu können. Im Anschluss nutzte der Vorsitzende des Landvolks, Frank Kohlenberg, die Gelegenheit, detailliert auf die Situation der Landwirte im Kreis einzugehen. Dabei räumte der Vorsitzende mit „Fake-News“ – wie er es selber nannte – zum Thema Massentierhaltung, Düngeverordnung und Naturschutz auf. Agrarministerin Otte-Kinast betonte im Anschluss, dass Niedersachsen auch in Zukunft das Agrarland Nummer eins bleiben will. Dafür sei es ihr wichtig, die Landwirtschaft im Land weiter nach vorne zu bringen. Dabei müsse

man jedoch ökologische und wirtschaftliche Aspekte zusammenbringen. Ihr Anspruch sei es, dass die Landwirtschaft wieder die volle Akzeptanz in der Bevölkerung zurückerhält. In diesem Zusammenhang ging die Ministerin auch auf die Skandale der letzten Zeit ein. Ferkelkastration, Nitratbelastungen und die unhaltbaren Zustände in einigen Schlachthöfen hätten ein schlechtes Licht auf die Landwirtschaft geworfen. Dabei leiste die überwiegende Anzahl der Landwirte hervorragende Arbeit. „Eigentlich sind die Landwirte die wahren Grünen“, so die Ministerin. Deshalb gehe man auch knallhart gegen die schwarzen Schafe in der Branche vor. In diesem Zusammenhang ist die Agrarministerin für Strafanzeigen gegen beteiligte Landwirte und auch Urteile. Hinsichtlich der Zukunft machte die Ministerin deutlich, dass man auf immer kleineren Flächen immer mehr Nahrungsmittel erzeugen muss. „Deshalb werden wir in zehn oder 15 Jahren ganz anders über Düngeverordnungen und Pflanzenschutz diskutieren“, so Otte-Kinast.

Delegation von Landtagsabgeordneten zu Gast bei der Welfenakademie

Der CDU-Arbeitskreis Wissenschaft und Kultur besuchte auf Initiative von Christoph Plett die Welfenakademie Braunschweig und wurde empfangen vom Vorstandsvorsitzenden der Akademie, Joachim Roth, sowie deren

Geschäftsführer, Dr. Jens Bölscher. Zur CDU-Delegation gehörten unter anderem Jörg Hillmer MdL, Christoph Plett MdL, Christian Calderone MdL, Thomas Ehbrecht MdL, Veronika Koch MdL, Oliver Schatta MdL und der Bundestagsabgeordnete Carsten Müller.



Die Welfenakademie hat bereits zum dritten Mal in Folge den ersten Platz im Hochschulranking der Wochenzeitung *Die Zeit* besetzt, worauf Roth und Bölscher sehr stolz sind. Im Rahmen der Erhebung werden Studierende gebeten, ihren Hochschulen Noten in puncto Studienbedingungen zu geben. Seit 2017 liegen die Braunschweiger in der Kategorie Betriebswirtschaftslehre (dual) ganz vorne. Dennoch berichten Joachim Roth und Jens Bölscher von Nachteilen der Berufsakademien in Niedersachsen gegenüber anderen Bundesländern. Insbesondere die fehlende Möglichkeit zur Professoren-Berufung sei ein

Hemmschuh. In Hessen beispielsweise seien solche Berufungen möglich. Dies stelle einen Wettbewerbsnachteil bei den Versuchen dar, die besten Leute nach Braunschweig zu holen. Die Schieflage verschärfe sich, weil andere Bundesländer ihre Berufsakademien finanziell unterstützen. In Hessen gebe es zum Beispiel 1000 Euro vom Land pro Student und Jahr, was den dortigen Berufsakademien ganz andere Möglichkeiten für ihre Angebote an die besten Dozenten verschaffe. Prof. Lutz Stührenberg, Akademieleiter der Berufsakademie Oldenburg, war zu dem Anlass extra nach Braunschweig gekommen, um das Spizenduo von der Welfenakademie in seinem Vortrag zu unterstützen. Dieser bestätigte die Kritik der Welfenakademie und betonte: „Für eine weiterhin erfolgreiche Ausbildung von Fach- und Führungskräften ist es ganz wichtig, dass wir eine ähnliche Unterstützung wie Berufsakademien in anderen Ländern erfahren.“

Landtagsabgeordnete Veronika Koch zu Gast bei der Agentur für Arbeit

Die Landtagsabgeordnete Veronika Koch informierte sich am 22. Mai beim Leiter der Agentur für Arbeit Helmstedt, Ulf Steinmann, und der Geschäftsführerin des Jobcenters Helmstedt, Heike Bannach, über die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Region.



Im Rahmen des Termins wurden neue Projekte und aktuelle Initiativen, mit denen die Agentur und das Jobcenter dem wachsenden Fachkräftebedarf und weiteren Herausforderungen begegnen, besprochen. „Derzeit blicken wir auf einen stabilen Arbeitsmarkt. Der Landkreis Helmstedt hat im Vergleich zu den Vorjahren erfreulicherweise profitiert. Die Arbeitslosenzahlen sind gesunken und die Beschäftigung steigt“, so Ulf Steinmann und Heike Bannach. Gleichzeitig betonen sie jedoch: „Das heißt nicht, dass wir in unseren Bemühungen nachlassen. Es gibt viele Herausforderungen im Landkreis Helmstedt. Unter anderem haben wir trotz sinkender Arbeitslosenzahlen immer noch ca. 1.200 Langzeitarbeitslose im Landkreis.“ In diesem Zusammenhang informierten die beiden zum Teilhabechancengesetz, welches es seit Anfang des

Jahres ermöglicht, die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen nachhaltig und umfangreich finanziell zu unterstützen. Veronika Koch freut sich, dass das Gesetz im Landkreis angenommen wird: „Es ist schön, zu hören, dass das Teilhabechancengesetz im Landkreis Helmstedt bereits mit Leben gefüllt wird. Ich freue mich, dass es private Arbeitgeber wie auch öffentliche Einrichtungen im Landkreis gibt, die bereit sind, Langzeitarbeitslosen eine Chance zu geben, in den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Wir alle wissen, je länger ein Mensch ohne Arbeit ist, desto schwieriger wird es, einen Arbeitgeber zu finden und, für den Menschen selbst, wieder in den Job einzusteigen. Es braucht Unterstützung. Daher habe auch ich diese Informationen bereits an meine kommunalen Netzwerkpartner weitergeleitet. Hieraus resultierend wurden bereits erste Kontakte zum Jobcenter geknüpft.“ Insgesamt fand ein reger Austausch zu vielen relevanten Themen der Region statt und die Landtagsabgeordnete betonte abschließend: „Wir begrüßen es, dass der Fokus der Arbeitsagentur auf den Menschen liegt, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben. Spannend war auch der Punkt, wie man die Digitalisierung durch geeignete Qualifizierungen flankieren kann, um die Menschen mit dem nötigen Rüstzeug für eine erfolgreiche Berufslaufbahn auszustatten.“

Ich denke, dass ein Austausch zu diesem und weiteren Themen wichtig und richtig ist. Daher haben wir vereinbart, hierzu im Austausch zu bleiben.“

Hildesheimer Pilotprojekt holt Sport ins Gefängnis



Inhaftierte Frauen aus dem Hildesheimer Gefängnis und der Sportverein Eintracht Hildesheim helfen dem Land Niedersachsen dabei, ein Pilotprojekt zur Resozialisierung zu entwickeln. Wenn es Erfolg hat, könnte es als Modell für alle 15 Justizvollzugsanstalten im Land dienen, erklärte Justizministerin Barbara Havliza in der Außenstelle der

JVA Vechta am Kehr wiederwall. Das Projekt nennt sich „Join Via Activity“ (JVA) und läuft seit November 2018. Im Rahmen des Projektes bietet Eintracht inhaftierten Frauen an, einmal pro Woche mit Eintracht-Ergotherapeutin Monika Kitzmann Sport im Gefängnis am Godehardplatz zu treiben. Frauen, die das Gefängnis gelegentlich verlassen dürfen, haben zudem die Möglichkeit, an täglichen, regulären Angeboten des Sportvereins teilzunehmen. Dabei geht es darum, den Inhaftierten zu helfen, sich nach ihrer Entlassung draußen besser zurechtzukommen. Laut Anstaltsleiter Oliver Weißels werden die Frauen vorab geprüft, ob sie für das Angebot in Frage kommen. Clemens Lücke, Vorstandsvorsitzender von Eintracht Hildesheim, erklärt zudem, dass die Vereinsmitglieder darüber informiert sind, dass verurteilte Frauen zusammen mit den anderen Mitgliedern trainieren. Dabei habe es nicht nur positive Rückmeldungen gegeben, aber es sei die Aufgabe eines Sportvereins, Toleranz zu vermitteln und dabei zu helfen, gestrauchelte Menschen wieder in die Gesellschaft zu integrieren. „Ich finde es bewundernswert und richtig, dass Sie das machen“, betonte auch die CDU-Landtagsabgeordnete Laura Rebuschat, die an dem Besuch der Justizministerin im Gefängnis teilnahm. Auf lange Sicht erhofft sich Eintracht mehr finanzielle Hilfe vom Land. Bisher trägt der Sportverein die Personalkosten für Ergotherapeutin Kitzmann selbst.

Landestagung „Deutsch-Polnische Begegnungen“ der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Niedersachsen in Duderstadt



Anfang Juni fand die Landestagung der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Niedersachsen in Duderstadt statt. 50 Vertreter der 17 Mitgliedsvereine – Deutsch-Polnische Gesellschaften, Partnerschaftsvereine und einzelne Kommunen – waren in die Brehmestadt gereist. Sie hatten sich 1992 auf Anregung Hannovers zusammengefunden, um die Landesregierung zu beraten. Nach Grußworten der Landesregierung durch Kultusminister Tonne und des Bürgermeisters Wolfgang Nolte befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der kaschubischen Identität, aktuellen zeitgeschichtlichen Fragestellungen und dem Schüleraustausch Duderstädter Schulen mit Schulen im kaschubischen Kartuzy. Die Danziger

Germanistin Miloslawa Borzyszkowska-Szewczyk und der Leipziger Literaturwissenschaftler Hans-Christian Trepte gaben wertvolle Denkanstöße. Harm Adam, Vereinsvorsitzender, betonte, wie wichtig es sei, alle Kanäle für Gespräche zu nutzen, insbesondere dann, wenn man mit dem Gegenüber politisch nicht übereinstimme.

Auftrag und Aufgaben des Landeskommandos Niedersachsen

Der Vorstand der Reservistenarbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Landtag im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Landesgruppe Niedersachsen, hat am 17.06.2019 zur nächsten Vortragsveranstaltung in den Niedersächsischen Landtag eingeladen. Der Vortrag „Auftrag und Aufgaben des Landeskommandos Niedersachsen“ wurde von Kapitän zur See Bernd Burwitz, Kommandeur Landeskommando Niedersachsen, gehalten.





Ausgabe 06/2019

Das Landeskommando Niedersachsen (LKdoNI) ist seit seiner Indienststellung am 29. Juni 2007 die oberste territoriale Kommandobehörde der Bundeswehr in diesem Bundesland. Es ist seit dem 1. Februar 2013 dem Kommando Territoriale Aufgaben (Berlin) unterstellt und primärer Ansprechpartner der Landesregierung Niedersachsen im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit in allen Fragen von Unterstützungsleistungen der Bundeswehr bei Naturkatastrophen, besonders schweren Unglücksfällen, im Rahmen der Amtshilfe und der dringenden Eilhilfe. Die zivil-militärische Zusammenarbeit von Bundeswehr und anderen Behörden findet meist im Hintergrund statt und wird in der Regel weder in der Bundeswehr noch in der Gesellschaft wahrgenommen. Das gilt insbesondere für die nahezu tagtäglich erfolgende Amtshilfe. Allerdings gilt auch: Je weniger man davon hört oder liest, desto reibungsloser findet die Zusammenarbeit mit den Angehörigen eines Landeskommandos statt. Dass die zivil-militärische Zusammenarbeit in unserem Bundesland erfolgreich funktioniert, hat sich spätestens bei der Unterstützung der Bundeswehr in der Bewältigung der Flüchtlingskrise im Sommer 2015 und der nachfolgenden Zeit bewiesen. Kapitän zur See Berend Burwitz berichtete über die stets steigenden Herausforderungen für die Bundeswehr und somit

auch für das Landeskommando. Die Rolle der Bundeswehr in der „NATO Response Force“ sowie die Weiterentwicklung der Bundesrepublik Deutschland als „logistische Drehscheibe“ für NATO-Truppen stellen neue Anforderungen an die territoriale Wehrorganisation. Auch die gestiegene Bedeutung der Bündnis- und Landesverteidigung mit der damit einhergehenden Betonung des Heimatschutzes verlangen zusätzliche Anstrengungen. Die Ausbildung von bisher Ungedienten für die RESERVE ist nur ein Indiz, dass das Landeskommando ein wichtiger Partner an der Seite der Bevölkerung in unserem Bundesland bleiben wird.

Sieben Millionen Euro für das Duderstädter Krankenhaus St. Martini

Als eine von neun neuen Krankenhausbaumaßnahmen hat es das geplante Bauprojekt des Duderstädter Krankenhauses St. Martini ins Investitionsprogramm 2019 des Landes Niedersachsen geschafft. Vorgesehen ist eine Förderung der Neukonzeption Pflege und Fachdisziplinen mit einem Volumen von sieben Millionen Euro bei einem Gesamtvolumen von 20 Millionen Euro. Die frohe Botschaft freut die Verantwortlichen in Duderstadt. St. Martini-Geschäftsführer Markus Kohlstedde betont, dass viel Arbeit in das Konzept zur Neustrukturierung

des Hauses geflossen sei. Zahlreiche Varianten seien in den vergangenen Jahren geplant, geprüft und zum Teil wieder verworfen worden. Anfang 2019 konnten schließlich die Bauunterlagen für den Fördermittelantrag zur Prüfung eingereicht werden. Dem Duderstädter Projekt sei ein „angemessener Umfang“ und Zweckmäßigkeit bescheinigt worden, so der Krankenhausgeschäftsführer rückblickend. Jetzt wurde der erste Bauabschnitt in das Investitionsprogramm mit einem ersten Finanzierungsabschnitt in Höhe von sieben Millionen Euro aufgenommen. Die Bauarbeiten selbst können indes erst nach Erhalt des Bewilligungsbescheids beginnen, erklärt Kohlstedde. Zunächst müsse das Kabinett dem vom Planungsausschuss empfohlenen Investitionsprogramm zustimmen. Damit werde im zweiten Halbjahr gerechnet. Unterdessen seien bereits Fördermittel für den zweiten Bauabschnitt in Höhe von 16 Millionen Euro beantragt worden. Zurzeit würden dafür die Planungsbestimmungen mit den zuständigen Landes- und Baubehörden laufen. Ziel der Neustrukturierung des Hauses ist Kohlstedde zufolge, „die steigenden Patientenzahlen zu bewältigen, funktionale, bauliche und hygienische Defizite zu beseitigen und damit einen zukunftsfähigen und nachhaltigen Krankenhausbetrieb sicherzustellen.“ Je Bauabschnitt rechnen die

Projektplaner mit einer Umsetzungsdauer von 30 Monaten. Der laufende Krankenhausbetrieb soll möglichst wenig beeinträchtigt werden. Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Ehbrecht sagte: „Natürlich freut es mich, wenn über 20 Millionen Euro Investitionen in unser Krankenhaus, welches effizient und gut aufgestellt ist, unseren ländlichen Raum und die ärztliche Versorgung auf Zukunft sichert.“ Ehbrecht betont weiter, dass dies Arbeitsplätze und auch viele Zulieferer sichere und Wirtschaftskraft in die gesamte Region bringe.



Aktuelles aus dem Mai-Plenum

Schatta: Zeit, das 2017 verabschiedete Carsharinggesetz des Bundes nun endlich auch auf Länderebene umzusetzen



Carsharing wird immer beliebter und von immer mehr Menschen genutzt. Im Jahr 2019 nutzen bundesweit 2,46 Millionen Menschen Carsharing-Angebote – 16,6% mehr als im Vorjahr. Die Zahl der für Carsharing zugelassenen Fahrzeuge ist im gleichen Zeitraum um 12,5% gestiegen. „Einerseits sind das erfreuliche Zahlen und eine positive Entwicklung, der Erfolg des Carsharing bringt aber auch Probleme und Aufgaben mit sich, an deren Lösung wir uns mit unserem Antrag machen“, erklärt der Landtagsabgeordnete Oliver Schatta in der Debatte zum Antrag „Carsharing und Elektromobilität voranbringen– Öffnungsklauseln für innerstädtische Parkplatzbewirtschaftung gestalten“.

Es werde Zeit, das 2017 verabschiedete Carsharinggesetz des Bundes nun endlich auch auf Länderebene umzusetzen, um das Carsharing in Niedersachsen voranzubringen. „Hierbei legen wir großen Wert darauf, dass den Kommunen ein großes Maß an Handlungsspielraum belassen wird. Uns geht es mit diesem Antrag vor allem darum, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen: Rechtssicherheit für die Kommunen, damit sie Flächen für die Sondernutzung von Carsharing ausweisen und ein möglichst bürokratiearmes Antragsverfahren, damit flexibel auf einen zusätzlichen Bedarf reagiert werden kann“, so Schatta.

Ankündigung

HiBs-Sommertour – 3. bis 5. Juli 2019

Das HiBs-Team befindet sich vom 3. bis 5. Juli auf Sommertour durch die Region Hildesheim, Braunschweig und Südniedersachsen. Die Bereisung, die unter dem Motto „Forschung und Innovation“ stattfindet, startet am 3. Juli in Göttingen bei der Sartorius AG und führt über verschiedene Stationen in Clausthal-Zellerfeld, Goslar, Bad Gandersheim, Stadtoldendorf, Klein Escherde, Peine und Braunschweig schließlich nach Schöningen in das Forschungs- und Erlebniszentrum „paläon“, wo die Reise am 5. Juli gegen ca. 16.00 Uhr endet. Die HiBs-Abgeordneten freuen sich auf eine erkenntnisreiche und spannende Sommertour.



Ausgabe 06/2019

Terminvorschau – eine Auswahl

Di 25.06.2019 | 19:00 | Holzminden | Uwe Schünemann

Kommunalpolitischer Abend der CDU-Stadtratsfraktion Holzminden, Gaststätte „Allersheimer“

Mi 26.06.2019 | 18:00 | Stadtoldendorf | Uwe Schünemann

Landtagsstammtisch mit Grillen, Restaurant „Haus am Eberbach“

Fr 05.07.2019 – Di 09.07.2019 | Peine | Christoph Plett

Peiner Freischießen

Fr 12.07.2019 | 20:00 | Duderstadt | Thomas Ehbrecht

Schützenkommers der Samtgemeinde Duderstadt

Mo 15.07.2019 | 10:00 | Adenstedt | Christoph Plett

Königsfrühstück in Adenstedt

Fr 19.07.2019 | 14:00 | Duderstadt | Thomas Ehbrecht

Ministerin Barbara Otte-Kinast zu Besuch beim Hofladen Borchard in Duderstadt

Do 01.08., Fr 02.08., Mo 05.08., Do 08.08. | Region Braunschweig | Frank Oesterhelweg

Lena Düpont MdEP in der Region Braunschweig

So 18.08.2019 | 10:00 | Hildesheim | Laura Rebuschat

Bürgerfest des Dombauvereins auf dem Domhof des Mariendomes

Mi 21.08.2019 | 19:00 | Halchter | Frank Oesterhelweg

„Einfach mal zuhören: Pflegekammer Niedersachsen“, Gemeinschaftshaus Halchter

Fr 30.08.2019 | ganztägig | Harsum | Laura Rebuschat

Reitturnier des Reit- und Fahrvereins Harsum

HiBs im Niedersächsischen Landtag

Impressum

HiBs-Team im Niedersächsischen Landtag
c/o Veronika Koch
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Amelie Sander
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511 3030-3215
Mail: hibs@outlook.de

Die Abgeordneten des HiBs-Teams:

Thomas Ehbrecht
Veronika Koch
Frank Oesterhelweg
Christoph Plett
Laura Rebuschat
Oliver Schatta
Uwe Schünemann